

Das EU Projekt INEGMA-E²



Methodik, Instrumente und Expertenpool für die Evaluierung von EU-Katastrophenschutzübungen

Lisanne Siebel-Achenbach, Stella Guesnet, Celia Norf, Sandra Pfister, Christian Resch, Hendrik Bruns und Gerald Schimak

Eine gut durchdachte und umfassende Evaluierung, die nach vergleichbaren Kriterien und wissenschaftlichen Standards abläuft, spielt bei Katastrophenschutzübungen eine entscheidende Rolle. Sie ist die methodische Grundlage für die Dokumentation und Analyse bewährter Praktiken und Verfahren aber auch auftretender Nachsteuerungsbedarfe. Gleichzeitig stellt solch eine Evaluierung sicher, dass die Übungen die sich ändernden Bedürfnisse und Prioritäten der Bevölkerungsschutz-Gemeinschaft (civil protection community) widerspiegeln. Durch die systematische Erfassung der in Übungen gewonnenen Erkenntnisse sind Evaluierungen von zentraler Bedeutung für die effektive Weiterentwicklung der Fähigkeiten von Einsatzkräften im Umgang mit realen Katastrophenszenarien, deren Komplexität stetig steigt.

gesamten Projektlaufzeit einen entscheidenden Beitrag für die Praxisnähe und -relevanz von INEGMA-E². Das Projekt ist im Januar 2022 gestartet und hat eine Projektlaufzeit von 18 Monaten.

INEGMA-E² basiert auf einem neuen standardisierten Ansatz zur wissenschaftlich-basierten Evaluierung. Es zielt darauf ab, eine neue Qualität der Übungsevaluierung zu erreichen, welche auf hohe Standards in Bezug auf Dokumentation, Replizierbarkeit und Zielorientierung setzt.

Die drei Hauptsäulen des Projektes sind:

1. Entwicklung einer soliden und vielseitigen Evaluierungsmethodik für eine Reihe unterschiedlicher Arten von Katastrophenschutzübungen.
2. Untersuchung bestehender Instrumente zur Datenerfassung und -analyse bei der Übungsevaluierung sowie Entwicklung und Erprobung neuer Werkzeuge und Methoden.
3. Schaffung eines internationalen Pools von Evaluatoren mit niederschwelligem Zugang für alle relevanten Akteure innerhalb des EU-Katastrophenschutzverfahrens und einem speziellen Schulungskonzept für Übungsauswerter.

Bislang hat das Projektkonsortium bestehende Evaluierungsmethoden analysiert und Literaturrecherchen sowie Fachinterviews durchgeführt, die die Basis für die Erkenntnisse über bestehende Übungstypen, Evaluierungskonzepte und -methoden bilden. Um die Anforderungen der Endnutzer (end user requirements) besser zu verstehen und in die zukunftsorientierte Entwicklung des Projektes zu integrieren, fanden im Sommer 2022 zwei Workshops mit erfahrenen Evaluationsfachleuten statt, in denen unter-



Logos und Bildwortmarken der Projektpartner.

Das Projekt INEGMA-E² – „International Network of Evaluators & Guideline for a Methodological Approach in Exercise Evaluation“ (Internationales Netzwerk von Evaluatoren und Leitfaden für einen methodischen Ansatz zur Übungsevaluierung) ist ein von der Europäischen Union gefördertes Projekt im Rahmen des EU-Katastrophenschutzverfahrens (Union Civil Protection Mechanism, UCPM). Die Projektausschreibung wurde im Zuge des EU-Wissensnetzes (Union Civil Protection Knowledge Network, UCPKN) veröffentlicht, welches mit der Unterstützung Deutschlands in den letzten Jahren entwickelt wurde.

Neben wissenschaftlichen und praktischen Partnerorganisationen aus Rumänien, Österreich, Finnland, Polen und Deutschland ist auch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) als assoziierter Partner Teil des Projektkonsortiums und leistet damit entlang der

Weitere Informationen zum INEGMA-Projekt finden Sie unter: <https://civil-protection-knowledge-network.europa.eu/projects/inegma-e2>

Social media:

- [Linkedin.com/showcase/inegma-e2](https://www.linkedin.com/showcase/inegma-e2)
- [Twitter.com/inegmae2](https://twitter.com/inegmae2)
- [Facebook.com/inegmae2](https://www.facebook.com/inegmae2)

Bei Fragen zum Projekt können Sie sich gerne an das BBK oder die Projektverwaltung wenden:

internationales@bbk.bund.de & office@inegma-e2.eu

schiedliche Evaluierungsgesichtspunkte hinsichtlich Katastrophenschutzübungen diskutiert wurden.

trumenten, -methoden und dem Aufbau eines Evaluatoren-Pools gearbeitet.



Projektpartner beim „Nicosia Risk Forum“ auf Zypern (im November 2022).
(Foto: Hendrik Bruns)

Seitens BBK unterstützen die Referate „Ressort- und länderübergreifende Krisenmanagementübungen, LÜKEX“, „Internationale Angelegenheiten“ und „Risiko- und Krisenmanagement – international“ (an der BABZ) die Projektpartner mit ihrer umfassenden Expertise in den Bereichen:

- Evaluation von Krisen und Auswertungsmethodik für strategische Übungen
- Internationale strategische Krisenmanagementausbildung, insbesondere Stabsübungen auf administrativ-strategischer Ebene
- Gestaltung des EU-Katastrophenschutzverfahrens und Aufbau des EU-Wissensnetzes

Zum jetzigen Zeitpunkt befindet sich das Projekt mit den letzten 6 Monaten der Projektlaufzeit auf der Zielgeraden. Derzeit laufen die Erhebungen der Kompetenzanforderungen für Evaluationspersonal. In einem zweiwelligen Delphi-Panel identifizieren und gewichten Fachleute aus Wissenschaft und Praxis die Kompetenzen und Fähigkeiten, die für die solide Durchführung von Übungsevaluierungen entscheidend sind. Im Anschluss werden daraus Schulungsschwerpunkte, sowie Eckpunkte für das Kompetenzprofil für Evaluatoren abgeleitet. Dadurch erfolgt eine evidenzbasierte Entwicklung des Schulungskonzeptes und des virtuellen Evaluatoren-Pools. Parallel dazu werden die Ergebnisse von INEGMA-E² in einer Reihe von wissenschaftlichen Publikationen vorgestellt, die einen Beitrag zur akademischen Diskussion zum Thema Übungsevaluation leisten.

In den nächsten Monaten, bis zum Abschluss des Projektes Ende Juni 2023, wird weiter an den Evaluierungsins-

Neben den Projektaktivitäten nimmt INEGMA-E² während der gesamten Projektlaufzeit, zur Präsentation und Verbreitung von Ergebnissen, an verschiedenen Veranstaltungen der Bevölkerungsschutz-Gemeinschaft in ganz Europa teil. Das Projekt wurde auf der „Humanitarian Networks and Partnerships Week“ in Genf im Mai 2022, auf den „Disaster Research Days“ in Österreich Mitte Oktober 2022 und auf dem „Nicosia Risk Forum“ in Zypern im November 2022 vorgestellt. Auch EU Katastrophenschutzübungen wurden genutzt, um Ergebnisse zu präsentieren und zu diskutieren, aber auch um Feedback von erfahrenen Auswertern einzuholen. Das INEGMA-E²-Team nahm an der DOMINO-Übung in Frankreich im Mai, der BALANCE-Übung in Montenegro im Oktober und der PROFOUND-Übung in Dunajvaros im Herbst 2022 teil.

Die Ergebnisse der Workshops und Diskussionen während dieser Veranstaltungen fließen in die Aktivitäten und Ergebnisse des Projektes ein. Mit dieser frühen Integration des Projektes in EU Katastrophenschutzübungen möchte sich INEGMA-E² in der Bevölkerungsschutz-Gemeinschaft etablieren, um von bisherigen Erfahrungen zu profitieren und einen Mehrwert für die gesamte Gemeinschaft zu schaffen.

INEGMA-E² hat Ergebnisse auf dem ersten Fachkongress „Forschung für den Bevölkerungsschutz“ des BBK in Bonn im Januar 2023 vorgestellt und wird weitere im Rahmen der FORMATEX23-Übung in Österreich 2023 vorstellen. Durch die Bereitstellung strukturierter Ergebnisse für künftige Übungen wird INEGMA-E² wesentlich zur kontinuierlichen Verbesserung und Vergleichbarkeit von Übungsergebnissen auf europäischer und nationaler Ebene beitragen.

Lisanne Siebel-Achenbach ist Mitarbeiterin im Referat *Internationale Angelegenheiten* im BBK,

Stella Guesnet ist Mitarbeiterin im Referat *Ressort- und länderübergreifende Krisenmanagementübungen, LÜKEX* im BBK,

Dr. Celia Norf ist Mitarbeiterin im Referat *Risiko- und Krisenmanagement – national* im BBK,

Sandra Pfister ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Disaster Competence Network Austria (DCNA),

Christian Resch ist Geschäftsführer des Disaster Competence Network Austria,

Hendrik Bruns ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wissensmanagement und Geschäftsprozessgestaltung der Universität der Bundeswehr München,

Gerald Schimak ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Center for Digital Safety & Security, AIT Austrian Institute of Technology GmbH.